

Callisto~Warrior Queen

Der Pfad der Rache

Von Callisto

Kapitel 2: Callisto and the Warlord

Danke für euer Lob, da macht es gleich dreimal so viel Spaß zu schreiben!^^
Und weiter geht's mit der kleinen Callisto...

Der Morgen des dritten Tages nach dem Massaker brach an. Ein Geruch der Verwesung hing in der Luft. Callisto kniete neben der Leiche von Crysania. Es malten sich tiefe, dunkle Ringe unter den Augen des jungen Mädchens. Die Erschöpfung drohte sie zu übermannen, aber noch wollte sie nicht aufgeben. Noch wollte sie die Stadt nicht aufgeben, doch um so länger sie dort hockte und auf die Toten herab starrte und der Verwesungsgeruch sie fast zum Würgen brachte, um so mehr steigerte sich ihre Wut, so dass sie fast daran zu ersticken drohte. Keine einzige Träne hatte sie mehr übrig.

Aber selbst wenn sie sich überwunden hätte, wohin sollte sie denn gehen? Es gab keinen einzigen Ort zu dem Callisto hätte Zuflucht nehmen können. Warum gerade Cirra? Diese Frage zermarterte ihre Gedanken. Sie hatten doch nichts Schlimmes verbochen, hatten den Göttern den nötigen Respekt erwiesen und trotzdem hatten sie es zugelassen. Sie ballte die Hände zu Fäusten. Ihre Fingernägel krallten sich schmerzhaft in die Handballen. Waren sie denn so unwichtig gewesen, das es die dort oben nicht interessierte? Abrupt hielt sie inne in ihrem Gedankengut. Bei Hades, sie hatten sie doch getan, die Warnung, doch war es nur ein grausamer Streich, einem zwölfjährigem Mädchen solche Bilder zu senden, das damit nichts anfangen konnte. Callisto hielt sich die Hände vor die verquollenen Augen. Keinen Augenblick länger konnte sie diesen Anblick ertragen, aber er hatte sich tief in ihrem Geist eingebrannt. Überall war nur Blut, es floss in Strömen, sammelte sich und wurde von einem Rinnsaal zu einem überschwappendem See, letzten Endes zu einem Meer. Sah so ihre Zukunft aus, nur Blut und Verzweiflung?

Das Klappern von Hufen war zu hören. Kamen diese Tiere, dieser Abschaum etwa zurück? Hektisch sprang sie auf. Es waren jedoch andere Krieger. Die Männer stoppten die Pferde. "Was bei Ares ist hier geschehen?!", rief einer von ihnen. Ein anderer deutete auf Callisto. Das Mädchen wirkte wie ein Geist auf die Männer, wie es dort stand bleich, mit Blut verschmiert und mit leerem Blick. "Nein sie scheint aus Fleisch und Blut zu sein!", stellte einer von ihnen fest. Hinter ihnen ritt wohl ihr

Anführer hinein, ganz in schwarz gekleidet und mit einem gehörntem Helm. Bei genauerem Betrachten konnte man erkennen, dass es sich um einen relativ jungen Mann von höchstens 25 Jahren handelte.

Ärger breitet sich auf seinem Gesicht aus. Auffällig waren seine dunkelgrauen Augen, die trotz der Wut die er empfand kühl die Situation beurteilten und das grausige Szenario betrachteten. Das er nun aufgebracht war rührte nicht etwas daher, das er so etwas wie Mitleid empfand, das war etwas für Schwächlinge, sondern weil ihm jemand zuvor gekommen war und er ahnte schon wem er das zu verdanken hatte. Dorian, so lautete der Name des jungen Kriegsherrn, hatte nämlich Informationen in Bezug auf den Stein Ixion in Verbindung mit der Stadt Cirra erhalten, doch er war wohl nicht der einzige gewesen. Mit einem Sprung war er von seinem Pferd herunter und trat zu der wohl einzigen Überlebenden, dem blonden Mädchen. Die Kleine wich instinktiv zurück vor ihm.

Wenn er ein paar brauchbare Dinge aus ihr herausholen wollte, musste er anders vorgehen. Erst einmal nahm Dorian seinen Helm ab. Er hatte schwarzes Haar, das zu mehreren Zöpfen eng an den Kopf geflochten waren. "Du musst keine Angst vor mir haben, ich tue dir nichts!", meinte er freundlich. Misstrauen stand nun in Callistos Augen, aber ihre innere Stimme sagte ihr, das sie sich erst einmal anhören sollte, was er zu sagen hatte. "Ich habe keine Angst vor dir." Ihre Stimme klang ein wenig heiser. Verdutzt sah er sie an, mit so einer Antwort hatte er jetzt nicht gerechnet. Vernehmend räusperte er sich. "Du kannst mir sicher mitteilen was hier geschehen ist?"

Callisto legte ihren Kopf leicht schief und musterte den Kriegsherrn. "Warum sollte ich das tun, vielleicht gehörst du ja auch zu diesem Abschaum.", stieß sie zwischen den Zähnen hervor. Einige von den Kriegern brachen in Gelächter aus. Dorian warf seinen Männern einen finsternen Blick zu, der besagte, noch ein Laut und ihr seid des Todes. "Ich habe ein eigenes Heer und wir sind gerade erst in dieser Gegend angekommen." Zuerst schien sie ihm nicht zu glauben, nickte aber dann. "Na dann will ich dir mal glauben, dein Glück ist das ich dich nicht gesehen habe...!" Das sagte sie so ernsthaft, das es schon seltsam klang. "Also schön, dann teile ich dir mit was passiert ist. Der Tag begann ganz harmlos wie jeder andere auch und keiner von uns ahnte, das die Götter uns verlassen hatten!" Ihn beeindruckte das nicht sehr. "Und nun seht Euch um und seht! Nur Tot und Zerstörung ist zurückgeblieben!" Mit einer breitgefächerten Geste umfasste sie den Ort. "Doch ich sehe schon es kümmert Euch nicht und ich möchte nicht weiter darüber sprechen." Irgendetwas verlieh Callisto die Kraft so mit dem Kriegsherrn zu sprechen.

Ein wenig verdutzt war Dorian schon, das dieses Mädchen so zu ihm redete. "Zügel deine Zunge, fasse dich kurz und sage mir einfach wer dafür verantwortlich ist!" Er war sich sicher, das für ein paar Sekunden, der pure Hass in den braunen Kinderaugen flackerte, aber das konnte auch Einbildung sein. "Es war Xena, die Kriegerprinzessin mit ihrer Horde." Die Stimme des blonden Mädchens klang monoton und abgehackt, als sie den Namen der Kriegsherrin aussprach. Dorian verzog leicht sein Gesicht. Mal wieder war ihm die Kriegerprinzessin zuvor gekommen.

Erneut wanderte sein kühler Blick über das Bild von Tot und Zerstörung. Ein wenig

wunderte es ihn schon. Das war gar nicht Xenas Stil. Zwar war sie berühmt berüchtigt und die meisten erzitterten bei ihrem Namen, aber wehrlose Frauen und Kinder, das war dann doch eher sein Stil. Wie er so darüber nachdachte, wanderte ein dreckiges Grinsen über sein stoppeliges Gesicht. Warum sollte man auch Rücksicht nehmen? Kinder wuchsen heran und wurden zu neuen potenziellen Feinden. Frauen konnten genau so ein Schwert erheben und gebaren außerdem neue Krieger und Rächer. Der junge Kriegsherr kannte kein Mitleid, kein Erbarmen, aber es wunderte ihn, dass Xena jetzt auch schon zu solchen Mitteln griff, doch eigentlich sollte es ihm auch egal sein.

"Kannst du uns erklären wie wir von hier aus nach Sanktion gelangen, ohne große Umwege machen zu müssen?" Callisto schüttelte den Kopf. "Nein aber ich könnte Euch und Eure Männer eventuell führen...!" Dazu müsste er dieses Kind mitnehmen, aber eigentlich war sein Streben danach nicht sehr groß. "Warum sollte ich dich nicht gleich hier und jetzt erledigen, du kleine freche Kröte?!" Wissend lächelte sie. "Weil ich die Einzige bin, die sich hier auskennt und Ihr ansonsten ganz und gar zurückreiten müsstet, da die Wälder tief sind und man sich schnell verirrt, wenn man sich nicht auskennt!" Sie war ganz schön schlau. Gönnerhaft nickte der Kriegsherr. "Also schön, dann führe uns..." Abermals schüttelte sie den Kopf. "So einfach geht das nicht, umsonst werde ich gar nichts tun!" Langsam aber sicher reichte es ihm, so von einem höchstens zwölf Jahre alten Mädchen behandeln zu lassen.

Schon wollte Dorian sein Schwert ziehen und dem Leben des Kindes ein Ende setzen, aber eine Geste ihrerseits hielt ihn zurück. Sie deutete auf seine Waffe. "Ruhig Blut, ich werde Euch führen, aber meine Bedingung ist, dass Ihr mich lehrt, wie man mit einem Schwert kämpft, wie man tötet...!" Das Letztere hatte sie sehr leise gesagt. Verdutzt starrte er die zierliche Blondine an und brach dann in schallendes Gelächter aus. "Du kleiner Teufelsbraten, du gefällst mir!" Er löste die Hand wieder von dem Schwertknauf. "Schön du willst lernen, wie man ein Schwert benutzt und gar jemanden in die Unterwelt schickt? Ich werde es mit Vergnügen machen! Wir machen schon eine richtige Kriegerin aus dir Kleine!" Amüsiert betrachtete er sie genauestens von oben bis unten. Dorian hatte schon immer eine grausame Art von Humor gehabt.

"Mit einer kleinen Bedingung ist das aber schon verknüpft, denn immerhin investiere ich viel Zeit und Mühe, da muss auch etwas für mich bei rauspringen, außer, das du uns freundlicherweise den Weg zeigst, was du sowieso musst, wenn du mit uns kommen willst." sein Blick behagte ihr überhaupt nicht. "Und zwar wirst du meine Geliebte werden, wenn du alt genug bist!" Wiederwillen breitete sich auf ihrem Gesicht aus. Sie sollte die Geliebte von diesem Mann, der auch nicht mehr war als Abschaum werden? War es das Wert? Doch es war es, sie hatte nichts mehr und alleine würde sie es niemals schaffen, so gut zu werden um sich an Xena zu rächen, sie war einfach noch zu jung. Aber andererseits war dieser Mann gefährlich und eine Menge Grausamkeit steckte in ihm, das konnte sie mit jedem Atemzug spüren. Jedoch hatte sie sich entschieden und die Kunst des Tötens war das allemal wert und zudem würde sie sowieso erst in mindestens vier Jahren erst... Dann würde sie 16 Jahre alt sein.

"Ich akzeptiere die Bedingung! Ich führe euch durch die Wälder, dafür nehmt ihr mich dann mit und Ihr werdet mich in der Kunst des Kampfes ausbilden!" Ein leichter Seufzer entwich ihrer Kehle, als sie an seine Bedingung dachte. "Im Gegenzug werde ich deine Geliebte... Sagen wir mal in vier Jahren.." Übergangslos war sie ins du

übergangen. Erneut grinste dieser Mann auf herabwürdigende Weise. Etwas in ihr wollte ihm dieses Grinsen austreiben, gar ausbrennen. "Doch das ist meiner Ansicht nach, eine ungerechte Verteilung!" Stolz reckte sie das spitze Kinn. Neugierig und abwartend sah Dorian dieses seltsame Mädchen an. "Ich biete meine Führung und mich selber und du bietest nur deine Ausbildung, die vielleicht nicht mal erfolgreich ist..!" Tief atmetet sie durch und stieß die Luft wieder zwischen den Zähnen heraus. Eine gewisse Kälte schlich sich in ihre Augen. "Wenn ich mit der Ausbildung fertig bin und du mir nichts mehr beibringen kannst, werde ich dich töten!"

Mit offenem Mund starrte der Kriegsherr sie an und auch seine Männer, die das Geplänkel schmunzelnd verfolgt hatten, wirkten etwas fassungslos. "Das ist ein Versprechen!" Kurz zwinkerte sie Dorian zu. Das löste die Anspannung und alle brachen in schallendes Gelächter aus. "Das glaube ich kaum, aber wenn du meinst!" Eigentlich war es ihr ernst, obwohl sie sich nicht vorstellen konnte einen Menschen einfach so töten zu können. "Dann ist unser Pakt hiermit besiegelt!" Callisto spuckte in ihre rechte Hand und hielt sie ihm hin, er tat es ihr gleich und sie schüttelten die Hände. Für Dorian war das Thema damit beendet. Mit festen Schritten ging er zu seinem Pferd zurück. Nachlässig winkte er dem blonden Mädchen ihm zu folgen.

Zögernd näherte sie sich dem Pferd, doch er saß mit einem Satz schon auf dem breiten Rücken seines Reittieres und hielt Callisto seine Rechte hand auffordernd hin. Widerwillig ergriff sie diese erneut und er zog sie hoch zu sich in den Sattel. Sie war federleicht, er hatte ihr Gewicht kaum gespürt. "Bei mir ist es sicherer für dich!", meinte er breit grinsend. "Da bin ich mir nicht so sicher!", erwiderte sie säuerlich. Mit einer lässigen Bewegung setzte Dorian seinen gehörnten Helm wieder auf seinen Kopf. "Wir reiten weiter Männer, Xena hat uns ja leider nichts übriggelassen!", rief er deutlich für alle hörbar. Verwundert registrierte er, das seine neue Reisegefährtin bei dem Namen der Kriegerprinzessin zusammenzuckte.

Sollte er darauf eingehen? Nein das war nicht sein Problem und natürlich war so ein Massaker schwer verdaubar für ein junges Mädchen. Er konnte nicht ahnen, was gerade vor ihrem inneren Auge ablief. Erneut sah sie wie die Kriegerprinzessin stolz und mit erhobenen Haupt in die Stadt hineingeritten war. Doch diese Frau würde leiden... Als sie den Hügel vor der Stadt erreicht hatten, zügelte Dorian nochmals sein Pferd und sah auf der ihm entgangenen Gelegenheit hinab. Dagegen starrte Callisto mit brennendem Blick herab. Keine einzige Träne hatte sie mehr übrig, obwohl es ihr zum Weinen zu Mute war, aber es würde sie sowieso niemand trösten, es gab auch keinen Trost für all das.

Als wenn der Himmel ihre düsteren Gedankengänge mit verfolgt hätte, öffneten sich plötzlich die Himmelpforten und es begann in Strömen zu regnen. Die Wasserflut prasselte auf sie alle herab und durchnässte sie. Es kam Callisto so vor, als wenn sie durch den Regen, am Fuße der Stadt dort eine Gestalt im blutverschmierten, weißen Gewand stehen. "Crysanía...", hauchte sie erschrocken. Ihre Schwester hatte einen trauernden Ausdruck auf dem Gesicht und schien zu ahnen, das der Weg den sie beschreiten wollte noch mehr Unglück bringen würde. Rasch wendete sie die Augen ab, musste aber dann doch wieder hinsehen, aber das Trugbild war verschwunden. Nachdenklich sah Dorian auf das Mädchen, das vor ihm im Sattel saß herab. "Du solltest das alles hier vergessen, du fügst dir nur selbst weiteres Leid zu....!"

Vergessen?! Niemals sie hatte ewige Rache geschworen. Eines Tages würde sie Bezahlen... Die schwarzhaarige Kriegerin mit dem Namen Xena.

"Es wäre wirklich besser für dich, ist aber deine Angelegenheit... ähm, ich kenne ja noch nicht einmal deinen Namen! Also wie lautet er?!" Langsam drehte sie sich im Sattel zu dem Kriegsherrn herum. "Mein Name? Mein Name lautet Callisto, du solltest ihn dir gut merken!" Was die Zukunft bringen würde wusste Callisto nicht, aber sie würde dort ihr Zeichen hinterlassen. Erneut schlich sich diese Kälte in die braunen Augen, doch dann blieb nur Traurigkeit zurück. In jenem Moment war ein weiterer teil ihrer Kindheit, ihrer Unschuld gestorben. Als sie den Anblick Cirras nicht länger ertragen konnte, genauso wenig wie den Anblick des Kriegsherrn, sah sie einfach nach vorne. Trotz allem würde es nun weitergehen auf dem Pfad der Rache. Stück für Stück.

So das war Kapi Nummer 2! Ich hoffe es hat euch gefallen, weitere werden folgen!